

Lehrbetrieb werden – Nachwuchs sichern!

Medizinische Praxisassistenz MPA



MEDIZINISCHE
GESELLSCHAFT
BASEL **MEDGES**



Gute Fachkräfte sind gefragt!

Darum das Ziel: «Gemeinsam mehr Ausbildungsplätze schaffen und den eigenen Bedarf an Fachkräften decken.»

Das Gesundheitswesen benötigt in der Zukunft immer mehr qualifizierte Fachkräfte. Deshalb beabsichtigen die Medizinische Gesellschaft Basel und die Ärztesgesellschaft Baselland das Lehrstellenangebot für die Medizinische Praxisassistenten MPA auszubauen.

Ihre Vorteile als Lehrbetrieb

- 1 Sie bilden Ihre eigenen Nachwuchskräfte aus.
- 2 Sie bereichern Ihren Betrieb mit motivierten, jungen Menschen.
- 3 Lernende leisten produktive Arbeit. Studien belegen: Das Verhältnis zwischen Nutzen und Aufwand fällt für die Lehrbetriebe positiv aus.
- 4 Sie sind fachlich auf dem neusten Stand dank den Fragen und Bedürfnissen der Lernenden.
- 5 Sie bleiben am Puls der Zeit, denn die Jugendlichen kennen die Trends ihrer Generation und damit die Trends der Zukunft.
- 6 Sie fördern Ihren Bekanntheitsgrad und Ihr Image, denn zufriedene Lernende werben im eigenen Umfeld für Sie.
- 7 Ihre Patienten werden Ihre aufgeschlossene Haltung und Ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber Jugendlichen positiv werten. Lehrbetriebe wirken sympathisch.
- 8 Ihre gelernte MPA bekommt einen neuen Aufgabenbereich als Lehrperson und entsprechende Verantwortung.

Ausbilden im Verbund – Verantwortung teilen

Betriebe können sich auch zu einem Verbund zusammenschließen. Diese Ausbildungsform ermöglicht einer Arztpraxis/einem Gesundheitsbetrieb einen Teil der Ausbildung zu übernehmen, ohne die Gesamtverantwortung für die ganze Lehrzeit zu tragen.

Struktur und Aufbau der MPA-Ausbildung

Die Ausbildung zur Praxisassistentin/zum Praxisassistenten MPA dauert 3 Jahre. Der Lehrbetrieb trägt die Gesamtverantwortung für die Ausbildung. Ergänzt wird die Ausbildung durch den Besuch der Berufsfachschule und der überbetrieblichen Kurse ÜK.

Die Lernenden leisten bereits während der Ausbildung produktive Arbeit und unterstützen/entlasten das Praxisteam.

Im Mittelpunkt steht der/die Lernende

Lehrbetrieb

Betriebliche Ausbildung durch Berufsleute.
3–4 Tage pro Woche*.



Berufsfachschule

Vermittlung von theoretischem Unterricht: Berufskunde und Allgemeinbildung.
1–2 Tage pro Woche*.

ÜK-Zentrum

Praktisches Training von Fähigkeiten, Fertigkeiten.
37 Tage*.

Amt für Berufsbildung

Erteilt Lehrbewilligung für Betrieb. Amtes als Lehraufsicht, unterstützt und berät.

*
Lehrbetrieb:
1. und 2. Lehrjahr, 3 Tage pro Woche
3. Lehrjahr, 4 Tage pro Woche.

Berufsfachschule:
1. und 2. Lehrjahr, 2 Tage pro Woche
3. Lehrjahr, 1 Tag pro Woche.

ÜK-Zentrum:
37 Arbeitstage verteilt auf
2 1/2 Ausbildungsjahre.

Aufgaben der Lernorte

Lehrbetriebe

Lernende im Arbeitsalltag anleiten, kontrollieren und beurteilen. Für diese Aufgaben ist eine gelernte Berufsperson MPA zuständig. Als Berufsbildnerin, Berufsbildner legt sie/er den Ausbildungsablauf fest, begleitet und coacht in Zusammenarbeit mit dem Arzt, der Ärztin und den Teammitgliedern die Lernenden während der Lehrzeit.

Kosten

Die Lernenden erhalten vom Betrieb einen Lohn. Die Höhe der Entschädigung wird im Lehrvertrag definiert. Richtwerte für die 3 Lehrjahre: gestaffelt zwischen CHF 650 bis 1100 monatlich.

Die Kosten für den Schulbesuch übernimmt der Kanton. Für die Lehrbetriebe bzw. ihre Mitglieder übernehmen die regionalen Ärztesellschaften die Kosten für die Lehrmittel, die überbetrieblichen Kurse und die Prüfungs-Expertenhonorare.

«Wie wollen wir unseren zukünftigen Personalbedarf decken? Das Rezept heisst: Wir müssen selber mehr ausbilden!»

Felix Eymann
Präsident Medizinische Gesellschaft Basel



«Das Ausbilden von jungen Berufsleuten bereichert meinen Arbeitsalltag. Als Berufsbildnerin MPA trage ich zur Weiterentwicklung unseres Berufsstandes bei.»

Simone Zumbrunnen
Präsidentin Schweiz. Verband Medizinischer
Praxisfachpersonen, Sektion Basel



«Mit der Erhöhung der Ausbildungsleistungen für den Beruf MPA sichern wir uns den dringend benötigten Nachwuchs an Fachkräften.»

Tobias Eichenberger
Präsident Ärztegesellschaft Baselland

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt die theoretischen Grundlagen, die für die Aufgaben im Beruf wichtig sind. Ergänzend zum berufskundlichen Unterricht werden allgemeinbildende Fächer vermittelt und die Sprachkompetenz gefördert. Im 1. + 2. Lehrjahr sind zwei Schultage pro Woche im 3. Lehrjahr ein Schultag eingeplant.

ÜK-Zentrum

37 Kurstage sind vorgegeben, der Besuch ist obligatorisch und fällt in die Arbeitszeit im Betrieb. Die überbetrieblichen Kurse beinhalten praktisches Training von Fertigkeiten und Fähigkeiten. Die Kurse unterstützen die Einsetzbarkeit im Betrieb.

Amt für Berufsbildung

Die Aufgabe des Amtes für Berufsbildung besteht in der Lehraufsicht und auch in der Mediation, wenn Störungen auftreten. Die Beratung können alle Beteiligten in Anspruch nehmen.

Benötigen Sie noch mehr Informationen?

Gerne können Sie unverbindlich eine Beratung in Anspruch nehmen.

Ansprechpersonen

- Ärztesgesellschaft Baselland:
Dr. Angelika Senst
angelika.senst@hin.ch
- Medizinischen Gesellschaft Basel:
Dr. Denise Sidler-Künzli
denise.sidler@hin.ch
- Ausbildungsverbund OdA Gesundheit beider Basel:
Johannes Amend
johannes.amend@odagbb.ch



Wir wirken als Team und wir fördern unsere Lernenden gemeinsam in ihrer Entwicklung.

Team des Lehrbetriebes Pilatuspraxis
Basel



Entscheidend für den Lernerfolg ist eine offene Kommunikation:
Wir reden miteinander!

Team des Lehrbetriebes Dr. A. Senst,
Frenkendorf